

es sollen Unterhandlungen wegen Uebergabe der Festung eingeleitet sein. Das russische Hauptquartier befindet sich gegenwärtig in Verjinsk. General Lazareff marschirt gegen Ismail Pascha. Washington, 22. Okt. Allen Berichten nach ist die diesjährige Weizenernte die größte, welche die Union jemals gehabt hat. Die Vorstadt von Saint Johns (Neubraunswieg) ist niedergebrannt, 230 Häuser sind eingeknickt und 2000 Personen obdachlos geworden.

Lebensversicherungsanstalten gibt es im Deutschen Reich jetzt 36, in Deutsch-Oesterreich 14, in der deutschen Schweiz 2. Unter den heutigen Anstalten hatten die nachbenannten 6 zu Ausgang des vorigen Jahres je einen Versicherungsbestand von mehr als 100 Millionen Mark: Gotha (307,551,700 M.), Germania in Stettin (197,942,374 M.), Concordia in Eöln (129,928,695 M.), alte Leipziger (116,125,150 M.), Stuttgarter Lebensversicherungsbank (110,132,456 M.), Lübeck (108,586,524 M.) Zusammen waren bei diesen 6 größten Anstalten nahezu 1 Milliarde Mark versichert.

Die Zusammenstellung im „Bremer Handelsblatte“, welcher wir diese Daten entnehmen, überzeugt uns von der soliden Fundirung der Wehrgeld der geschiederten Institute; sie belehrt uns aber zugleich, daß noch immer doch nur ein kleiner Procentatz der Bevölkerung von den hier dargebotenen Segnungen Gebrauch macht. (Versichert waren im Deutschen Reich Ende 1876: 541,270 Personen mit 1,755,131,012 Mark.) In dem sie zugleich diese Segnungen mit authentischen Ziffern erläutert, enthält sie eine ernste Mahnung an alle Diejenigen, welche, obwohl ihnen die Gelegenheit so nahe gerückt ist, noch versäumen, in der zweckentsprechendsten und sichersten Weise für die materielle Zukunft ihrer Angehörigen zu sorgen.

Verschiedenes.

(Ein Mensch in Stücke gerissen.) Sonntag Nachmittag ereignete sich in Laurahütte ein schrecklicher Unglücksfall, der dem dreißigjährigen Bergmann Jency von hier auf schauderhafte Weise das Leben kostete. Auf Hugocolonie — einem Theil von Laurahütte — feierten die Werkarbeiter Drobil'schen Eheleute, die Hochzeit ihrer Tochter Hedwig. Die Trauung war befehle, die Wagen standen vor der Thür, um die versammelten Gäste in die Kirche zu bringen. Vor der Abfahrt hatte sich Jency in den Garten hinter dem Hause des Hochzeitsvaters begeben und wollte zur Verherrlichung des Festes Freudenpfeife losbrennen. Er benutzte dazu die berichtigten Dynamitpatronen, durch deren leichtfertige Behandlungsweise in unserer Gegend schon so viel Unglück angerichtet wurde. Drei dieser gefährlichen Körper hatte er in der Hand, zwei derselben in der Tasche. Durch irgen eine Unvorsichtigkeit explodirte die Sprengmasse, bevor er sie aus der Hand geworfen, — sofort wird ihm ein Arm ganz, der andere theilweise abgerissen; das Feuer ergreift auch seine Kleidung, — die in der Tasche befindlichen Patronen explodiren ebenfalls und reißen ihn in Fetzen. Im Garten waren nach allen Richtungen hin Fleischtheile, Knochen und Blut verbreitet. In das hiesige Knappschätzlagareth eingebracht, verstarb der Unglückliche bald. Er hinterläßt eine Frau mit zwei unerzogenen Kindern.

(Die Leipziger Polizei und die Schleppe!) Das „Leipz. Tagebl.“ veröffentlicht folgende Anzeige: Polizei-Verordnung. §. 1. Allen Personen, welche schleppende oder den Böden kreisende Kleidungsstücke tragen, ist das Betreten der Trottoire, der Spazier- und Fußwege im Bezirke der Stadt Leipzig bei einer Strafe von 5 bis 50 M. verboten. §. 2. Die Schutzleute haben Zuwiderhandelnde zur Feststellung des Thatbestandes sofort auf die Polizeiwache am Marksmarkt abzuführen. Ist kein Schutzmann zur Stelle, so ist Jedermann berechtigt, die Zuwiderhandelnden zum Verlassen der Spazier- und Fußwege aufzufordern und sich deren Namen und Wohnung angeben zu lassen. §. 3. Die Namen der Bestraften werden am Ende jeder Woche durch das Leipziger Tageblatt veröffentlicht.

— Ein bekannter Wunderdoktor in dem Dorfe Groß-Beeren, der ehemalige Bahnhüter R. wurde vor einiger Zeit von der Ehefrau des Bauern P. in Stahnsdorf consulirt, bei der sich auf dem Rücken ein Fettschwur gebildet hatte. Dasselbe war ihr, obgleich sie keine Schmerzen hatte sehr unangenehm, sie fürchtete es könnte sich zu einem Höler ausbilden. Der kluge Mann untersuchte das unbedeutende Gewächs und erklärte sich bereit, dasselbe fortzubringen. Vor einigen Tagen schnitt er nun dieses Gewächs auf und entfernte dabei eine ganze Portion völlig gesunden Fleisches. Nach kurzer Zeit trat bei der Patientin Rinnbackenkrampf ein, und dieser hielt bis zu ihrem am Freitag erfolgten Tode an. Die Staatsanwaltschaft hat sich bereits der Sache angenommen, so daß der Wunderdoktor voraussichtlich auf längere Zeit seiner Kunst entzogen werden würde.

(Vom General Gorskow), der sich bei Plewna ausgezeichnete, erzählt die „Petersb. Ztg.“ Folgendes: Eine Granate fiel vor der Schnauze seines Pferdes nieder, welches danach schnupperte. „Ein Excellenz! eine Granate!“ schrien die Soldaten und machten Halt. — „Was geht's Euch an?“ sagte Gorskow. „Marisch vorwärts! Ich habe einige Tausend Kubel jährlicher Einkünfte und doch stiehe ich nicht vor dem Feinde. Aber was habt Ihr? Außer Föhnen habt Ihr gar nichts. Marisch vorwärts!“

(Großer Durst.) Daß die Bierbrauer sich die alten deutschen Gewohnheiten in Bezug auf das Trinken nicht nehmen lassen, beweist folgender Vorfall, der sich bei Gelegenheit des sächsischen Feuerwehrtages in Plauen zutrug. Ein dortiger Bürger hatte einen Eichenstodder, der Brauer war, zur „freiwilligen Pflege“ erhalten, der ob seiner robusten Gestalt allgemeines Aufsehen erregte. Als Abends bei solenner Kneiperei der Wirth seinen Gast zu ein paar Glas Bier nöthigen will, lehnt es dieser in seinem erzbergischen Dialekt mit den Worten ab: „Na wann's jetzt für mich zahlen woll'n, da bauern's mich, denn jetzt geht's los!“ Ein Glas Bier nach dem andern läuft dahin, wo kein Tag mehr scheint. Als er nun fortfährt, stellte sich heraus, daß er in den beiden Tagen seines dortigen Aufenthaltes sage und schreibe einen Hektoliter Bier und fünf Flaschen Wein getrunken hatte!

(Aus Eifersucht) hat, wie die „Ujv.“ erzählt, ein Bauer in Topolya seinem Weibe — die Nase abgebißen. Der Bauer wollte auf diese Weise verhindern, daß sich ein Anderer in seine Frau verliebe. Diese eilte blutend und jammernd auf das Gericht, um den grausamen Satten zu verklagen. Der Bauer wurde sofort zu Gericht citirt und scharf ins Verhör genommen, wobei er ganz ruhig bemerkte: „Ich hab sie so auch gern und habe dieses Mittel nur angewendet, damit kein Anderer sich in sie verliebe!“ Nun gab sich auch die Frau mit der abgebißenen Nase zufrieden, weshalb auch der Richter in der Sache nichts weiter thun konnte. Mann und Weib leben wieder friedlich bei einander, ganz so wie früher, nur um eine Nase ärmer.

(Chinesische Procebur.) Als vor etlichen Jahren in China eine Bank fallirte, ließ der Kaiser als Anfang der Untersuchung dem Präsidenten und sämtlichen Direktoren die Köpfe abschlagen. Seitdem ist in China keine Bank mehr „gebrosen.“

Illustrirte Jagdzeitung. Herausgegeben vom königl. Oberförster H. Nischke. Fünfter Jahrgang. Nr. 2 enthält die Fortsetzung des Aufsatzes über das Damwild von Prinz Lothar zu Hsenburg-Büdingen, Dunkle Geschichten von G. von Clausen, Die treue Gattin von Baron Karl Schenk zu Schweinsberg, mit Bild, und eine Menge interessanter Notizen u. s. w. — Diese Zeitschrift erscheint im Verlage von Schmidt & Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an; der Preis ist 3 Mark halbjährlich.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Am t s b l a t t

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Aberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die breitpaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nr 126.

Samstag den 27. Oktober

1877.

Bekanntmachungen.

Aufnahme von Zöglingen in die Weinbauschule zu Weinsberg.

Nachdem auf den 1. Januar 1878 weitere sechs Zöglinge für die zwei Jahre 1878 und 1879 in die Weinbauschule aufzunehmen sind, werden diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Schule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Es wird sich vorbehalten, die Bewerber sofort zu einer in der ersten Hälfte des Monats Dezember vorzunehmenden Prüfung einzuberufen.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund und für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, mit den gewöhnlichen Arbeiten im Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie sie auch die Fähigkeit besitzen sollen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei, moegen sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten haben. Bei Fleiß und Wohlverhalten haben sie übrigens Aussicht auf Prämien oder kleinere Gelbzuschüsse. Sie sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1878 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge sollen während eines zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht erhalten. Derselbe hat neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern den Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie die theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht zu umfassen.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das Konfessionspflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach dem neuen Rekrutierungsgezet bis nach vollendetem Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 100 Morgen verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den unter oberamtlichen Weibericht einzuführenden Eingaben ist ein Lauffchein, Impffchein, sowie ein Zeugniß des Gemeinderaths über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimathsrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Auf die Gelegenheit, in der Weinbauschule tüchtige Weinbergmeister heranzubilden, werden insbesondere auch die größeren Grundbesitzer und Gutsverwaltungen hiemit aufmerksam gemacht. Stuttgart, den 12. Oktober 1877.

K. Centralstelle für die Landwirtschaft. Werner.

Schorndorf.

Mittwoch, 31. Oktober

Bezirkschulversammlung.

Vormittags 9 Uhr: Musik. Produktion in der Kirche (Weeber I. 19. 76. Heim 26.)

10 Uhr: Verhandlungen auf dem Rathhaus.

1) Bericht des Bezirksschulinspektors.

2) Ueber Lohn und Strafe als Schülerziehungsmittel (Ref. Herr Pfr. Hermann).

3) Ueber methodischen Gesangunterricht (Ref. Herr Schulm Breining).

Die Herren Ortschulinspektoren werden ersucht, ihren Lehrern hievon zuverlässig Mittheilung zu machen. Die Mitglieder der Ortschulbehörden werden zur Theilnahme freundlich eingeladen.

K. Bezirksschulinspektorat. Hoffmann.

Revier Loch. Wiederholter Brennholz-Verkauf. Montag den 29. Oktbr.

Morgens 10 Uhr in der Harmonie in Loch, aus 4 Staatswald-Huten: Nm. 3 eichene Prügel, 21 buchene Scheiter und Prügel, 8 alpine Prügel, 172 tannene Scheiter, 172 dto. Prügel, 296 tannene Anbruch, 3 tannene Rinde, meist in größeren Loosen.



Unterbach. Gerichtsbezirks Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsfrage der Louise Kamm, Hausverwalters Wittwe dahier, findet dem Antrage

ber Erben zu Folge am Montag den 29. Oktober 1877 Morgens 8 Uhr in der bei der Rose gelegenen Dettle'schen Wohnung ein Fahrnißverkauf statt, wobei vorkommt:



Bücher, Frauenkleider, worunter eine graue Pelzgarnitur, Reitweitzzeug, Betten, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 1 Sopha, 1 Tisch und 1 Waschtisch, 1 Küchenkasten, gemeiner Hausrath, 2 Uhren, viele Portraits und 1 größerer Badzuber. Kaufs Liebhaber werden hiezu eingeladen. Schorndorf, am 24. Okt. 1877.

K. Gerichtsnotariat.

Schorndorf.

Im Rasiren & Haarschneiden empfiehlt sich in und außer dem Hause W. Herrmann, Hausmstr.

### Schorndorf. Steuer-Einzug & Quartier- billet-Abrechnung betreffend.

Dienstag den 30. und Mittwoch den 31. Okt. wird die 4monatliche Korporationssteuer eingezogen, und werden diejenigen Bürger, welche Quartierbillet haben, zur Abrechnung aufgefordert von der **Stadtpflege.**

Montag den 29. Okt. Mittags 1 Uhr verkauft die **Stadtpflege** einen großen **deutschen Ofen** auf dem Rathhaus.

### Winterbach. Dankagung.

Die hiesige Gemeinde erbat sich kürzlich von der **Wachener und Münchener Feuer-  
versicherungs-Gesellschaft** eine zweirädrige Druckfeuerpritze mit 3 Hanfschläuchen als Geschenk.

Für diese Feuerspritze, mit deren Leistungen man bei ihrer Probe äußerst zufrieden war, machen wir unsern verbindlichsten Dank und empfehlen gedachte Gesellschaft bestens.  
Den 25. Oktober 1877.

### Gemeinderath. Abelberg. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung der Jagd auf der Wärlung der hiesigen Gemeinde und der Parzelle Nassach wird am nächsten **Mittwoch den 31. Oktober** Vormittags 10 Uhr auf 3 Jahre pro 16. Oktober 1877-80 auf dem Rathhause dahier im Aufstreich verpachtet.  
Den 25. Oktober 1877.  
Schultheissenamt.  
Schlör.

### Schorndorf. Gew. Fortbildungsschule.

Donnerstag den 1. November beginnt wieder der Winterabendunterricht im Zeichnen, Rechnen und gem. Nussfab. Die Teilnehmer an demselben haben sich am morgenden Sonntag, und den 3 folgenden Tagen mit Vorauszahlung von 1 Mark Schulgeld bei Unterzeichnetem anzumelden. Sämmtliche hiesige Gewerbetreibende, welche Lehrlinge haben, werden hiemit aufgefordert, dieselben zur Anmeldung und zu fleißigem Besuch des Unterrichts anzuhalten.  
Der Schulvorstand:  
Reallehrer **Dreher.**

### Viktoria-Erbfen, große Linsen, kleine weiße Bohnen

in schönster Waare empfiehlt billigst  
3<sup>2</sup> **Carl Veil.**

### Oefen- & Kochgeschirr-Empfehlung.

Mein sehr großes Lager jeder Art von **Kochöfen, Stein-  
Kochöfen, Reguliröfen & Kochgeschirr** empfehle zu billi-  
gsten Preisen. Auch habe stets alte deutsche Oefen mit Helm,  
gebrauchte Kochöfen und Postamentöfen vorräthig.  
**Christian Bauerle**  
bei der Kirche.

**Schorndorf.**  
Für die Winteraison ist mein Lager aufs Beste assortirt und empfehle ich:  
**Cachemir, Molton, Lama, Flanell, Halbflanell, Winter-  
kapper, Viber, Hochzeuge, Ericot, Futterbartheit, Fla-  
nell- & Kapper-Senden, Unterhosen, wollene Socken,  
Zilz- & Selbändschuhe**

nebst meinen übrigen Artikel unter Zusicherung billiger Preise bei Kaufmannsguter Waare und bemerke noch, daß ich meinen Laden jeden Sonntag Nachmittags offen halte, was ich bei **stets reeller** Bedienung ohne mein Gewissen zu verletzen thun zu können glaube.

**Carl Fr. Kiess,**  
neue Straße.

### Schorndorf. Die Maschinenwerkstätte von Fr. Schöbel

empfehlte  
**Patentirte Futterschneidmaschinen.**

Ebenso seine verbesserten **Futterschneidmaschinen** für Hand- und Gpöpel-  
betrieb, sowie auch **Saug- & Druckbrunnen** für Gemeinden, **Wand- & Wessh-  
nische Brunnen, Wasserleitungen, praktische Säulenpumpen** für Landwirthe.  
Sämmtliche Artikel sind stets vorräthig unter Garantie und billigster Berechnung.  
**Bestellungen** werden sofort ausgeführt und **Reparaturen** besondere Aufmerk-  
samkeit gewidmet.  
6

### Hamburg-Amerikanische Packetfahrt- Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt  
zwischen  
**HAMBURG** und **NEW-YORK**  
regelmäßig jeden **Mittwoch, Morgens.**

**Passage-Preise:**  
I. Cajüte 500 Mark. II. Cajüte 300 Mark. Zwischenbeck 120 Mark.  
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertbeilt  
**August Bolten, Wm. Miller's Nachf., 33/34 Admiraltätsstrasse, Hamburg,**  
sowie die General-Representanz für Württemberg:  
**Carl Anselm in Stuttgart**  
und dessen Vertreter:  
**Louis Müller in Schorndorf.**  
**Albert Wernle in Radersberg.**

### Schorndorf. Schmelzen, selbst nachgemacht Rindschmalz, Zweifelhgen, feinste Gierndeln, Weingeist, neue Pörringe und gutkochende Gölben & Stößen

empfehlte billigst  
2<sup>2</sup> **Fr. Dettlinger's** Forsthaus.

### Schorndorf. 5000 & 10000 Mark

habe aus einer Vermögensverwaltung in größeren oder kleineren Posten **sofort**  
oder bis 1. Januar gegen doppelte Sür-  
sicherheit auszuleihen.  
**G. Fröbner.**  
In der **Knopfabrik** dahier finden  
noch  
**mehrere Personen**  
Beschäftigung beim Aufnähen.

**Zapfhahnen,**  
gewöhnliche und schließbare, sowie  
**Spazierstöcke & Tabakspfeifen**  
empfehlte äußerst billig  
2<sup>1</sup> **Adolf Schnabel, Dreher.**

### Turn-Verein.

Heute Abend bei **Viktor Reitz.**

### Cigarren

aus den berühmtesten Fabriken in ausge-  
zeichneter preiswürdiger Waare per 100  
Stück von **M. 1. 80** bis **M. 15.**  
**Nasschuh Havana pr. St. 6 Pfg.,**  
**ächte Manilla, sowie**  
**ächt imp. Rollen-Barinas**  
empfehlte an gros & en détail zu den  
billigsten Preisen.

**Fr. Speidel.**  
Eine Partie ältere Sorten in Cigar-  
ren verkauft zu herabgesetzten Preisen  
4<sup>1</sup> **Obiger.**  
**Großheppach.**

### Weinmost-Verkauf.

Der heutige Ertrag der **Weinberge  
des Herrn Oberförstermeister v. Abel**  
dahier, geschätzt zu

**20 Eimer aus-  
gezeichneter Qualität**  
und mehrere Eimer geringerer Waare  
kommt am

**Montag den 29. ds. Mts.**  
Nachmittags 1 Uhr  
in der **Schloßkeller** zum Verkauf, wozu  
Käufer freundlichst eingeladen werden.  
A. A.  
**Schultzeiß Hoch.**

### Schorndorf. Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiemit den verehrlichen Ein-  
wohnern von Stadt und Land die höflichste  
Anzeige, daß ich die **Del- & Sägmühle**  
von **G. J. Schmid, sen.,** käuflich übernom-  
men habe und solche am 30. Oktober be-  
ziehen werde. Es wird mein eifrigstes  
Bestreben sein, durch reelle, schnelle und  
pünktliche Bedienung bei guter Einrichtung  
die frühere Kundschaft wieder zu erwerben.  
Jede Woche können alle Sorten Del  
gemacht werden.  
**Deffamen & Holzstämme** werden  
fortwährend gekauft.

Ferner wird noch bemerkt, daß die  
**Schleifmühle** je nach Bedarf der Hrn.  
Schmiedmeister und Privaten jede Woche  
in Gang gesetzt wird.  
Um gültiges Zutrauen bittend empfehle  
mich bestens  
3<sup>2</sup> **Gottlob Diebel, Mühlschreiner.**

### Chocoladen

von **Gebrüder Stollwerck, Oöln.**  
Lieferanten der Höfe von Preußen,  
Oesterreich, England, Italien, Bayern,  
Holland etc. etc., garantirt pure Cacao  
und Zucker, auf Lager in **Schorndorf**  
bei **J. Veil's** Wth. beim Hirsch.

### Unserer geehrten Kundschaft theilen wir hierdurch mit, daß wir unsere Lohnspinnerei für Flachs-, Hanf- und Werggarn

an die Herren **J. C. Schmidt & Co.** käuflich abgetreten haben und bitten wir, daß  
uns geschenkte Vertrauen auf genannte Herren übertragen zu wollen. Wir können  
unsere Herren Nachfolger um so mehr empfehlen, da sie durchaus Fachmänner sind  
und die geehrten Kunden deshalb auf eine vorzügliche und gute Bedienung rechnen  
können.

**Westheim bei Schw. Hall.**  
**Döbele & Sohn.**

Anknüpfend an obige Mittheilung bemerken wir, daß wir durch seit 1. Juli d.  
J. vorgenommene bedeutende Vergrößerungen und Betriebsverbesserungen, Aufstellung  
neuer Maschinen und Umbau der vorhandenen alten nach neuestem System, im Stabe  
sind, ein ganz vorzügliches, unübertreffliches Garn zu liefern und unsere geehrte Kunds-  
schaft aufs Prompteste und Beste zu bedienen. —

Wir machen außerdem darauf aufmerksam, daß wir auf Wunsch das Garn nicht  
allein zu Tuch, Tischzeug, Bettzeug, Drillisch, Sackwollisch u. s. w. verwebt, sondern  
auch halb, dreiviertel und ganz gebleicht liefern.

Das Gespinnst wird zu, der Beschaffenheit desselben entsprechenden Garn-Nrn.  
bis zu Nr. 50, versponnen. — Zweckmäßig ist es, zu jeder Sendung zu bemerken,  
wozu das Garn verwendet werden soll.

Unsere Garn- und Gewebemuster sind bei unsern Herren Agenten einzusehen.  
Der Spinnlohn beträgt, wie auch bei allen übrigen Spinnereien, für 1 württemb.,  
Schmaller 12 Pfg

Bleich- und Weblohn wird billigt berechnet.

Indem wir die geehrte Kundschaft bitten, uns mit ihrem Vertrauen zu  
beehren, laden wir diejenigen, welche nicht zu entfernt von uns wohnen über-  
sicht ein, uns ihren Besuch zu machen und uns ihr Gespinnst selbst zu über-  
bringen, wo sie dann Gelegenheit haben, auf unsern, mit größter Vorräthigkeit  
ausgestatteten Lagern das Garn oder Gewebe ganz nach ihrem Wunsch und  
Bedarf auszuwählen.

An Orten, wo wir nicht durch Agenten vertreten sind, wolle man uns  
das Gespinnst gest. direct per Eisenbahn oder sonstige Gelegenheit an unsere  
untenstehende Adresse zusenden und die erwünschte Garn-Nummer oder Web-  
art schriftlich beifügen.

Bei nicht zu kleinen Sendungen tragen wir Hin- und Herfracht.

### J. C. Schmidt & Co. Flachs-, Hanf- & Werg-Spinnerei & Weberei Westheim bei Schw. Hall.

Wir Unterzeichneten können das **jetzige Garn und Gewebe** der Spinnerei West-  
heim als vorzüglich und tadellos empfehlen und sind zur Annahme von Flachs, Hanf  
und Werg für dieselbe gerne bereit:

- Seilermeister **Honold** in Schorndorf,
- Kaufmann **Ch. E. Rodenhäuser** in Blüderhausen.
- Kaufmann **S. Schlör** in Oberurbach.
- Schuhmachermeister **Carl Dietrich** in Haubersbronn.
- Gastgeber **Chr. Frank** in Niebelsbach.
- Kaufmann **Johs. Adam** in Steinenberg.
- Kaufmann **Wilhelm Stahl** in Radersberg.

### Wein-Empfehlung.

Auf bevorstehende Saison empfehle ich  
mein bestfortirtes Lager in  
**Tuch und Stoffen aller Art,  
Flanell, & Flanellhemden,  
gestricke' Jaden, sowie rein  
wollenes Stridgarn, auch werden  
Bettvorlagen & Bodenteppiche**  
angefertigt.

Reelle Bedienung wird zugesichert.  
2<sup>2</sup> **C. Bacher, Tuchmacher.**

**Ulmer Münsterbauhose**  
5<sup>2</sup> bei **B. Kohler.**



**Sammelfleisch Ia.**  
ist fortwährend zu haben bei  
**Wexger Siedle.**

Ein guterzogener  
**kräftiger Bursche,**  
der die Bäckerei erlernen will, kann sogleich  
eintreten unter ganz günstigen Bedingungen bei  
**C. Junginger & Sonne.**

**Schorndorf.**  
Für eine ältere **Magd** sucht auf  
Martini einen leichteren Dienst (etwa zu  
Kindern.)  
**Schoß, Schreiner im Hirsch.**

**Ehrendes Zeugniß.**  
Daß der von **W. S. Ziden-**  
**heim** in Mainz erfundene und  
fabricirte Traubenbrusthonig\*) bei  
Katarren, wie Husten und Heiser-

heit von ausgezeichnet guter Wirkung  
ist, kann ich aus eigener Erfahrung  
bescheinigen.  
**Verleburg (Westphalen).**  
**Grüßu zu Sagn-Wittgenstein.**

\*) Der rheinische Trauben-  
brusthonig ist zu haben unter  
Garantie der Richtigkeit in  
beiden **Schorndorfer Apotheken.**  
Broschüren gratis in allen Depôts.

**Neuen Wein,** das 1/2 Liter 20 S.,  
hat im Ausschank  
**S. Hartmann.**

**Erddöl.**  
Reines, ächt pensylvanisches Erddöl,  
empfiehlt billigt  
**J. Aichele, Flaschner.**

Aus einer Pflegschaft sind  
**500 u. 900 Mark**  
auszuleihen bei  
**G. Dabber.**

Ein einspännigen **Ruh-**  
**wagen** und einige **Sand-**  
**wägle** verkauft  
**G. Heim, Schmied.**

**Ia. Victoria-Erbisen,**  
**Heller-Linsen**  
in best Kochender Waare empfiehlt  
**B. Birtel.**

**Winterbach.**  
**Reinen Weingeist**  
sowie **Zucker** am Hut billigt bei  
**A. Kinzelbach.**

**Vertrauen kann ein Kranker**  
nur zu einer solchen Heilmethode haben, welche,  
wie Dr. Airy's Naturheilmethode, sich thatsäch-  
lich bewährt hat. Daß durch diese Methode kranke  
günstig, ja krankenerrönde Krankheiten erlitten wur-  
den, beweisen die in dem reich illustrierten Buche:  
**Dr. Airy's Naturheilmethode**  
abgedruckten zahlreichen Original-Atteste, laut  
welchen selbst solche Kranke noch Heilung fanden,  
für die Hilfe nicht mehr möglich schien. Es darf  
daher jeder Kranke sich dieser bewährten Methode  
um so mehr vertrauensvoll zuwenden, als die Hei-  
lung der Kur auf Wunsch durch dafür angelegte  
praktische Kurse gratis erfolgt. Näheres darüber  
findet man in dem vorzüglichen, 644 Seiten  
starken Werke: **Dr. Airy's Naturheilmethode,**  
100. Aufl., Zuber-Ausgabe, Preis 1 Mark,  
Leipzig, Richter's Verlags-Anstalt, welche das  
Buch auf Wunsch gegen Einzahlung von 10 Brief-  
marken & 10 Pf. direct franco versendet.

Obiges Buch ist vorrätzig in der  
**Expedition d. Bl.**  
**Endschuhe** in verschiedener Größe  
sind fortwährend zu haben.  
**Rouard Rube,**  
Höllgasse Nr. 70.  
Ein **Handwägle** hat zu verkaufen  
**Thomas Gärrer.**

Im Laufe nächster Woche kommt  
**Stuttgarter Dünger**  
hier an. Bestellungen können bei **Karl**  
**Eisenbrunn** gemacht werden.

**Abelberg.**  
Ein **Arbeiter** findet sogleich dauernde  
Beschäftigung bei  
**R. Schmid, Schuhmacher.**

Auf Lichtmeß 1878 habe ich meine  
**mittlere Wohnung**  
zu vermieten.  
**Christian Krauß.**

**Winterbach.**  
**Gutkochende Erbsen,**  
**Heller Linsen**  
empfiehlt  
**A. Kinzelbach.**

**Winterbach.**  
Montag den 29.  
d. M. Mittags 12 Uhr  
sind sehr schöne  
**Milchschweine**  
zu haben bei  
**Felger, Bäcker.**

Ein junger Mann sucht bis Mitte  
Dezember wohnlich in der Mitte der  
Stadt 1 bis 2 **Zimmer** möblirt oder  
unmöblirt zu beziehen. Gest. schriftliche  
Anträge befördert die Redaktion.

**Frei-Backen.**  
**August Pfeleiderer.**

**Gottesdienste**  
am 22. S. nach Erin. (28. Okt.) 1877  
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt.  
Herr Helfer Hoffmann.  
Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
Herr Helfer Hoffmann.

**Tages-Begebenheiten.**  
**Stuttgart, 24. Okt.** Der lebige 27 Jahre alte Wexger  
Georg Wigner von Roththal, Bezirksamts Münster in Bayern,  
hat in verkloppener Nacht sich auf der Polizei gestellt und ange-  
geben, daß er auf der Straße nach Gaisburg seinen Kameraden  
erstochen habe, mit welchem er zuvor gezecht und auf der Straße  
einen kleinen Wortstreit bekommen habe. Die Polizei verfuhr sich  
sogleich an Ort und Stelle und fand auf der Straße, die nach  
Gaisburg führt, unterhalb der Villa Glason, den lebigen 22 Jahre  
alten Albert Schwenk, Mühlenmacher von Pappenheim, Bezirks-  
amt Weissenburg an der Saale todt am Boden liegen. Derselbe  
hatte einen Stich in der Brust, welcher zweifellos den Tod herbei-  
führte. Der Thäter sowohl als der Erstochene gehören nach den  
polizeilichen Erhebungen zweifellos der niedersten Volksklasse, den  
sogenannten Strohmern an, welche die öffentliche Sicherheit ge-  
fährden. (St.-A.)

**Heilbronn, 25. Okt.** Einen rechten Bubenstreich verübten  
vergangenen Sonntag Abends 17jährige Burschen hier dadurch,  
daß sie auf der Straße beim Siebennußbaumweg auf zwei vor-  
übergehende Dienstmädchen ein scharfgeladenes Pistol abfeuerten,  
wobei eines derselben in den Arm getroffen wurde, so daß ein  
Schrot durch den Arm aus der Wunde entfernt, und die Getroffene  
in den Hospital gebracht werden mußte. Einer der Attentäter

schuß wie sich später herausstellte am selben Abend auch einem  
hiesigen Mann einen Papiersprossen auf den Rücken, soll aber  
dafür entsprechende Belohnung auf dem eigenen gleich erhalten  
haben. Solche Rohheit schien unbestraft bleiben zu sollen, da die  
Nachforschungen nach den Thätern, die nur ganz ungenau be-  
schrieben werden konnten, mehrere Tage lang vergeblich waren;  
endlich konnten aber sicherem Vernehmen nach die geständigen  
Thäter festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht  
werden.

**Sikowa, 23. Okt.** Das Corps in der Dobrubtscha und  
der linke Flügel der Armee am Kom haben sich in Bewegung ge-  
setzt. Großfürst Wladimir hat das Commando des 12. Armeecorps  
übernommen.

**Konstantinopel, 23. Okt.** Die Blätter melden: Das  
Corps Ismail Halki Paschas, das bei Jagdyr stand, hat das russische  
Gebiet verlassen, um sich mit Mukhtar Pascha zu vereinigen. —  
Das amtliche Blatt stellt den früheren Berichten über die Ergebung  
der 32 Bataillone bei Karadja-Dagh jetzt die Version gegenüber,  
daß diese nur 300 Mann starken Bataillone sich nicht ergeben,  
sondern sich, weil sie vereint nicht hätten durchbrechen können, zer-  
streut in der Umgegend befanden, in der Hoffnung, daß sie sich  
Mukhtar Pascha wieder anschließen könnten, der bald Revanche  
nehmen werde, nachdem ihm große Verstärkungen von hier, von  
Batum und Erzerum zugegangen seien.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**

**Aberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**Nr. 127.** **Dienstag den 30. Oktober** **1877.**

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf. Waiblingen.**  
Durch Dekret des R. evangel. Consistoriums vom 13. d. M. sind folgende Staatsbeiträge pro 1877/78 verwilligt worden  
und zwar für die Arbeitsschule in:

	M.		
Abelberg	18	Oberurbach	12
Nichelberg	15	Rohrborn	15
Asperglen	18	Schlichten	9
Daierck	30	Schnaitz	25
Baltmannsweiler	30	Schornbach	30
Deutelsbach	10	Steinenberg	20
Gerabstetten	10	Thomashardt	25
Haubersbronn	12	Unterurbach	9
Hefbad	18	Weiler	15
Hegenlohe	20	Winterbach	35
Hohengehren	18	Wühlbronn	20
Höflinswirth	20	Recklinsberg	12
Niedelsbach	18	Vorderweißbuch	18

Zus. 482 M.

Die Ortsbehörden und Gemeinderäthe werden von diesen Verwilligungen in Kenntniß gesetzt. In den betreffenden Nach-  
nahmen ist auf gegenw. Bekanntmachung Bezug zu nehmen.  
Den 29. Oktober 1877.

R. gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.  
**Dann. Hoffmann. Wunderlich.**

## Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Santfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten be-  
zeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder  
durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und  
etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre  
Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liqui-  
dations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem  
Schlusse der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von  
Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Santanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen  
des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actioprozesse gebunden,  
auch werden dieselben hinsichtlich des Abschusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten ange-  
nommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden,  
deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen  
Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liqui-  
dations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem  
Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungs-  
fähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen,  
daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtl. Bekannt- machung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Okt. 1877.	Wilhelm Möbinger, Ankerwirth in Deutelsbach.	3. Januar 1878, Vm. 9 Uhr.	Deutelsbach.	Liegenschafts-Verkauf 10. Dezember 1877, Vm. 11 Uhr.
Oberamtsgericht Schorndorf.	29. Okt. 1877.	Beuttler, Christian, Wirth und Wexger in Schorndorf.	Mittwoch den 9. Januar 1878.	Schorndorf.	Verkauf der Liegenschaft am Samstag den 15. Dez. 1877 Vm. 11 Uhr.

**Weiler.**  
2 starke **Käuferschweine** hat zu  
verkauft  
**Wilhelm Schwarz.**

**Abelberg.**  
Ein **Arbeiter** findet sogleich dauernde  
Beschäftigung bei  
**R. Schmid, Schuhmacher.**

Einem guterhaltenen **Schuhflug** und  
einen 2 1/2-jährigen fetten **Bock** verkauft  
**Wilhelm Binder.**